

KLASSISCHE PHILOLOGIE

Vorlesungsankündigungen

Sommersemester 2009

Hinweis

Für Studierende im Hauptstudium (Ausnahmen sind möglich) wird vom Seminar für Klassische Philologie das **KSEL-Programm** (Kontrollierte systematische Eigenlektüre) angeboten: Die Studierenden wählen sich eine/n Dozenten/in, legen ein monatliches Lektürepensum fest und werden darüber in regelmäßigen Abständen mündlich geprüft. Ein Rechtsanspruch darauf besteht nicht. Genauere Absprachen sind mit dem/r gewählten Dozenten/in zu treffen.

Die Einordnungen der Veranstaltungen in die BA-Studiengänge entsprechen den geläufigen Zuordnungen. Ersetzungsmöglichkeiten oder Belange anderer Studiengänge wurden nur ausnahmsweise berücksichtigt und können in der Studienberatung besprochen werden.

Wichtige Termine zu Semesterbeginn

Einführungsveranstaltung für Studienanfänger (Studiengang Latein und Griechisch):

Donnerstag, 16. April 2009, 10–12, P 106

Bibliotheksführung:

Donnerstag, 16. April 2009, 12–12.30 (Treffpunkt vor der Seminarbibliothek)

Seminareröffnung: Montag, 20. April 2009, 11–12, P 204

Alle Veranstaltungen beginnen zum ersten Termin nach der Seminareröffnung.

Vorlesungen

(in chronologischer Reihenfolge)

Griechische Vorlesung:

J. Althoff

Aristophanes

(Griechische Literatur II; für BA Lehramt: Modul 5 LK 2; für BA Beifach: Modul Aufbau I / LK / Abschluß)

2-std., Do 10–12, P 13

Beginn: 23. April 2009

Die altattische Komödie ist alles andere als das, was man sonst unter klassischer Literatur versteht: Sie ist unernst, schweinisch und respektlos gegenüber allem und allen. Sie reflektiert aber auch die vielfältigen geistigen und literarischen Strömungen des letzten Drittels des 5. Jh.s v. Chr. und treibt ihren Schabernack damit. Die Vorlesung soll anhand des einzigen in größerem Umfang erhaltenen Autors der altattischen Komödie sowohl diesen Autor selbst und sein vielschichtiges und farbenprächtiges Werk als auch die allgemeinen Gattungsmerkmale der attischen Komödie des 5. Jh. vor Chr. darstellen. Alle griechischen Texte werden übersetzt, so dass die Vorlesung auch für allgemein interessierte Literaturwissenschaftler oder Theaterwissenschaftler geeignet ist.

Zur Einführung eignet sich sehr gut: P. von Möllendorff, Aristophanes, Hildesheim 2002.

Lateinische Vorlesung:

C. Walde

Ovid, Metamorphosen

(Lateinische Literatur II; für BA Lehramt: Modul 5 LK 2; für BA Beifach: Modul Aufbau I / LK / Abschluß)

2-std., Mo 16–18, P 5

Die Vorlesung wird das wohl folgenreichste Werk der europäischen Literatur von verschiedenen Perspektiven aus zu beleuchten suchen: Autor, Gattungsgeschichte, Mythos, Aufbau, Rezeption. Wie bei fast 300 Geschichten auch gar nicht anders möglich, werde ich einzelne markante Mythen oder Themen exemplarisch vorstellen.

Teilnehmerkreis: Studierende der Klassischen Philologie oder Interessierte anderer Fächer (lateinische oder griechische Texte werden auch in Übersetzung geboten).

Text: Da wir nahe am Text arbeiten werden, bitte für die Vorlesung eine Textausgabe (ed. W. Anderson [Teubner] oder J. Tarrant [Oxford University Press]) anschaffen. Ausnahmsweise sind auch zweisprachige Ausgaben zugelassen, z.B. die zweisprachige Reclam-Ausgabe [Übersetzung von M.von Albrecht].

Lateinische Vorlesung:

J. Blänsdorf

Lateinische Dichtung der Renaissance

(Lateinische Literatur IV/Rez.; für BA Lehramt: Modul 6 LK 3/ Modul 4 LK 1; für BA Beifach: Modul Aufbau I / LK / Abschluß)

2-std., Mi 10–12, P 2

Die auf den Gebieten Lyrik und Drama außerordentlich fruchtbaren lateinischen Dichter der Renaissance, die, wie zahlreiche neue Ausgaben der letzten Jahre bezeugen, ein steigendes Interesse erleben, nutzten zwar die antiken literarischen Vorbilder und sind deshalb in der Regel mit den Kenntnissen der klassischen lateinischen Dichtersprache leicht zu verstehen, aber weil sie eigene poetische Gehalte und Ausdrucksformen entwickelten, konnten sie vielfach zu Vorbildern der nationalsprachlichen Dichtung werden.

Die Vorlesung verfolgt die italienische Dichtung von Petrarca bis zum Ende des 16. Jahrhunderts und berücksichtigt die lateinischen Dichter Deutschlands von Reuchlin an und die französischen von J.S. Macrin bis zu den lateinischen Dichtungen der Pléiade. Nicht wenige Gedichte sind auch für den Gymnasialunterricht eine anregende Ergänzung.

Zur Vorlesung wird eine Textsammlung zur Verfügung gestellt (vorauss. gedruckt und elektronisch).

Auswahlausgaben: Renaissance Latin Verse. An anthology compiled and edited by A. Perosa and J. Sparrow, London 1979; Lateinische Gedichte deutscher Humanisten, Lat. u. Dt., ausgew. u. übers. v. H.C. Schnur, Stuttgart (Reclam) 1966; Kühlmann, W. – Seidel, R. – Wiegand, H. (Hgg.) Humanistische Lyrik des 16. Jahrhunderts. Lateinisch und deutsch (Bibliothek der frühen Neuzeit 5), Frankfurt 19997.

Viele, auch noch ungedruckte Texte, sind zugänglich unter:

<http://www.uni-mannheim.de/mateo/camenahdocs/camenapoem.html>

Zur ersten Einführung: W.Th. Elwert, Die Lyrik der Renaissance und des Barocks in den romanischen Ländern, in: K. v. See (Hg.), Neues Hdb. d. Litw., Bd. 9/10 hg. v. A. Buck, Frankfurt 1972.

Lateinische Vorlesung:

varii

Lectio Latina

1-std., Do 9-10, HS 10 (Forum 7)

Bitte achten Sie auf gesonderte Ankündigungen.

Seminare und Übungen

a) für alle Stufen

Griechische Lektüre:

J. Althoff

Aristophanes, Thesmophoriazusen

(für BA Lehramt: Modul 5 LK 2; für BA Beifach: Modul LK / Abschluß)

2-std., Mo 14–16, P 201

Beginn: 20. April 2009

Die Übung zielt auf eine ausgedehnte Lektürepraxis und begleitet die Vorlesung. Hinweise für Studierende nach dem neuen BA/MA-Studiengang:

Für Studierende ab dem 2. Fachsem. Erstsemester besuchen bitte die Lektüreübung für Anfänger des Moduls SG 1. Die Lektüreübung wird im Rahmen des Prüfungskolloquiums am Ende der Vorlesung mit abgeprüft; für Teilnehmer/-innen, die die Vorlesung nicht besuchen, findet in der letzten Sitzung eine Klausur als Abschlussprüfung statt.

Zur Anschaffung empfehle ich den 2. Band der neuen Oxford-Ausgabe von N. G. Wilson (Aristophanis Fabulae, ed. N. G. Wilson, tomus 2, Oxford 2007). Als Kommentar dient: Aristophanes, Thesmophoriazusae, edited with introduction and commentary by C. Austin/S. Douglas Olson, Oxford 2004.

Lateinische Lektüre:

M. Steinrücken

Ovid, Epistulae Heroidum

(für BA Lehramt: Modul 5 LK 2; für BA Beifach: Modul LK / Abschluß)

2-std., Do 12-14, BKM 014

Die Lektüre dient der Vertiefung des in der Vorlesung behandelten Autors. Schwerpunkt bilden hierbei die Epistulae Heroidum. Diese Sammlung von fiktiven Briefen verlassener Geliebter und Ehefrauen des Mythos beleuchtet Ovids Spiel mit Mythos und Gattung aus einer ungewohnten Perspektive. Wieviel Einfühlungsvermögen in die 'feminine Psyche' beweist Ovid wirklich?

Textgrundlage: Publius Ovidius Naso. Epistulae heroidum. Hrsg. von H. Dörrie. Berlin/New York 1971. Da wissenschaftliche Ausgaben unerschwinglich sind wird die Arbeit mit Kopien empfohlen. Zweisprachige Ausgaben und Ausdrücke aus Online-Datenbanken sind nicht zugelassen.

Teilnahmebedingungen: regelmäßige Teilnahme; Vor- und Nachbereitung; Bestehen einer Abschlußklausur.

Für die erste Sitzung: Informieren Sie sich anhand der einschlägigen Hilfsmittel über Leben und Werk des Autors und übersetzen Sie Epist. Her. I (Penelope an Odysseus).

Einführende Literatur: Holzberg, N.: Ovid. Dichter und Werk, München 1997. Weiterführende Literatur und Kommentare werden in der ersten Sitzung vorgestellt.

Lateinische Lektüre:

W. Bietz

Texte zum Goldenen Zeitalter

(für BA Lehramt: Modul 6 LK 3/ Modul 4 LK 1; für BA Beifach: Modul LK / Abschluß)
2-std., Mo 10–12, P 101

Griechen und Römer kannten die Gliederung der Weltgeschichte in Zeitalter. In paganen und christlichen Texten wird von einem Goldenen Zeitalter als Urzustand und der Sehnsucht nach dessen Wiederherstellung berichtet. Es gab die Vorstellung von einer allmählichen Verschlechterung der Verhältnisse (Deszendenz), aber auch die von einer allmählichen Höherentwicklung (Aszendenz). Mit diesen Themen wird sich die Lektüreübung beschäftigen. Im Zentrum werden Texte der augusteischen Zeit und der frühen Kirche stehen. Zum Gesamtbild gehören aber auch Texte aus der Bibel (Genesis), dem Mittelalter und der frühen Neuzeit.

Folgende Veröffentlichungen liegen der Lektüreübung zugrunde und werden zur Vorbereitung empfohlen: Gatz, Bodo: Weltalter, Goldenes Zeitalter und sinnverwandte Vorstellungen. Hildesheim 1967 (Spudasmata XV)
Kubusch, Klaus: Aurea saecula: Mythos und Geschichte. Studien zur Klassischen Philologie, hg. von Michael von Albrecht. Frankfurt/New York 1986

Lateinische Lektüre:

W. Blümer

Beda Venerabilis, Ausgewählte Texte

(für BA Lehramt: Modul 6 LK 3/ Modul 4 LK 1; für BA Beifach: Modul LK / Abschluß)
2-std., Di 18-20, P 103

Die umfassende Bildung und die große literarische Produktion, die dem irischen Mönch Beda (672/735 n. Chr.) den Beinamen „Der Verehrungswürdige“ eintrug, sind auch heute noch bewundernswert, gleichwohl bilden seine Werke selten den Gegenstand klassisch-philologischer Betrachtung. Wir wollen anhand ausgewählter Texte einen Eindruck von seinem Leben und Schaffen gewinnen. Im Vordergrund stehen dabei die Praefationes zu verschiedenen Werken, die Beda verfaßte, sowie ein längerer Abschnitt aus seiner Kirchengeschichte (Historia Ecclesiastica).

Die ausgewählten Texte können ab Anfang März im Geschäftszimmer in Kopie erworben werden.

Kriterien der Scheinvergabe: Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit, Abschlußklausur

Lateinische Lektüre:

J. Walter

Renaissancedichtung

(für BA Lehramt: Modul 6 LK 3/ Modul 4 LK 1; für BA Beifach: Modul LK / Abschluß)
2-std., Di 10-12, P 2

Im Rahmen der Veranstaltung soll eine Auswahl von lateinischen Dichtungen der Renaissance gelesen werden. Nähere Angaben werden über „Jogustine“ erfolgen.

b) für die Unterstufe

Griechisches Proseminar:

W. Brinker

Griechische Vorbilder lateinischer Dichtung

(für BA Lehramt Griechisch: Modul 7 LM 1; für BA Lehramt Latein: Modul 3 SG 2; für BA Beifach Griechisch: Modul LM; für BA Latein: Modul Aufbau II)

2-std., Mi 16–18, P 208

Wir werden uns mit der griechischen Dichtung, deren Spuren in der klassischen römischen Poesie unverkennbar sind, in einer Auswahl befassen, um einen Einblick in die unterschiedlichen Formen (und Sprachen) dieser Dichtung zu erhalten. Eine Zusammenstellung der Texte wird Ihnen rechtzeitig zum Beginn zur Verfügung gestellt.

Lateinisches Proseminar I (für Anfänger):

W. Blümer

Ovid, Ibis

2-std., Di 16-18, P 204

2-std., Do 14-16, P 205

Studierende der alten Studiengänge können hier ihr (vierstündiges) Proseminar I absolvieren.

Für Studierende der neuen Studiengänge ist die Veranstaltung in zwei Teile geteilt, die separat besucht werden können:

Di 16-18 =LPS 1 (Modul 7 LM 1), P 204

Zu Beginn des Proseminars wird eine Einführung in die Metrik gegeben, anschließend werden wir uns durch fortlaufende Lektüre Besonderheiten der lateinischen Dichtersprache vergegenwärtigen, dabei zugleich Grundzüge der Dichtung Ovids herausarbeiten.

Textausgaben: Oxford-Ausgabe der Tristien von Owen (in der Seminarbibliothek mit der Signatur OV C 90 – leider keine Seitenangabe vorhanden). Der Besitz dieses Texts (ggf. in Kopie) ist Voraussetzung für die Teilnahme.

Kriterien der Scheinvergabe bzw. des Bestehens der Modul-Teilprüfung: Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit, Abschlußklausur (Metrische Analyse und Übersetzung)

Do 14-16 =Grundlagen des Studiums der Klassischen Philologie (Modul 1 E), P 205

In dieser Übung werden Hilfsmittel der Altertumskunde vorgestellt und besprochen, dazu grundlegende Probleme (z.B. Mythologie, Überlieferung antiker Literatur/Textkritik, Gattungen, Epochen, Prosarhythmus) behandelt werden.

Vorausgesetzt wird der Besitz der vom Seminar herausgegebenen Studienbibliographie (Informationen und Verkauf im Geschäftszimmer).

Kriterien der Scheinvergabe bzw. des Bestehens der Modul-Teilprüfung: Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit, Mythologietest, Abschlußklausur

Lateinisches Proseminar II:

C. Walde

Cicero, Laelius

(für BA Lehramt: Modul 7 LM 1; für BA Beifach: Modul LM)

2-std., Di 16–18, P 106

Auf der Grundlage von Ciceros überschaubarem Dialog über die Freundschaft (Laelius de amicitia) soll dieses Proseminar exemplarisch in Ciceros Oeuvre und den Themenkreis „Philosophie in Rom“ einführen. Gleichzeitig sollen Formen des Wissenserwerbs und der Wissenssicherung eingeübt werden. Insofern wird die Hausarbeit semesterbegleitend in Form eines „Portfolio“ verfasst.

Es wird empfohlen, sich schon vor Semesterbeginn einen Überblick über den Dialog zu verschaffen.

Auch hier wird die Kommunikation einstweilen über den Readerplus laufen.

Textgrundlage: am besten die Oxford-Ausgabe von J. P. Powell, die auch andere wichtige Dialoge Ciceros enthält.

Teilnehmerkreis: Studierende der alten und der neuen Studiengänge, die das PS I absolviert haben.

Griechische Lektüre für Anfänger:

J. Althoff

Diogenes Laertios, Sokratesvita (2,18ff.)

(für BA Lehramt: Modul 2 SG 1; für BA Beifach: Modul Aufbau I)

2-std., Mi 14–16, P 108

Beginn: 22. April 2009

Über Sokrates sind wir hauptsächlich aus Platons Werken informiert, der seinen Lehrer aber in einer spezifischen Weise für seine eigenen Theorien vereinnahmt. Einen etwas objektiveren Bericht über sein Leben und Denken versucht Diogenes Laertios zu geben, der im 3. Jh. nach Chr. ein umfangreiches Sammelwerk mit Philosophenbiographien in 10 Büchern geschrieben hat (*Vitae philosophorum*). Diesem Werk verdanken wir sehr viele unserer biographischen Kenntnisse antiker Philosophen. Nachdem er im 1. Buch die Sieben Weisen behandelt hat, wendet er sich im 2. Buch seines Werkes den Philosophen im engeren Sinne zu und beginnt mit der ionischen Philosophie. Ausgehend von den Schülern des Thales (der noch zu den Sieben Weisen gerechnet wurde) gelangt er in 2, 18 zu Sokrates, dessen Vita wir lesen wollen.

Da die Teubner-Ausgabe von M. Marcovich sehr teuer ist, würde ich ausnahmsweise vorschlagen, dass Sie sich die betreffenden Seiten dieser Ausgabe kopieren: Diogenes Laertii Vitae Philosophorum, vol. I: libri I-X, Stuttgart/Leipzig 1999.

Lateinische Lektüre für Anfänger:

J. Breuer

Cicero, Philippische Reden

(für BA Lehramt: Modul 2 SG 1; für BA Beifach: Modul Aufbau I)

2-std., Do 12-14, P 204

Thema dieser einführenden Übung sind die zum Teil von Hämme und Polemik tiefenden Reden, die Cicero nach Caesars Ermordung gegen Marcus Antonius hielt, in welchem er eine Bedrohung für die Freiheit und für den römischen Staat insgesamt sah. Im Vordergrund steht die sorgfältige Erarbeitung möglichst umfangreicher Textpassagen im Hinblick auf Formenlehre, Syntax, Semantik, Stilistik und auch inhaltliche Aspekte unter Verwendung der entsprechenden Hilfsmittel, die in der Veranstaltung vorgestellt werden. Daher ist mit hohem Arbeitsaufwand zu rechnen.

Teilnahme- und Prüfungsanforderungen: Aktive, auf intensiver Vorbereitung beruhende Mitarbeit; Bestehen der Abschlußklausur. Regelmäßige Teilnahme wird als selbstverständlich vorausgesetzt.

Textgrundlage: Jede vollständige einsprachige Textausgabe, z.B.: M. Tulli Ciceronis orationes, rec. A.C. Clark, Band 2, Oxford 1989. Zweisprachige Ausgaben oder Ausdrücke aus Textdatenbanken sind prinzipiell nicht zugelassen.

Für die erste Sitzung bereiten Sie bitte die Paragraphen 1-5 der ersten Philippischen Rede vor.

Lateinische Lektüre für Anfänger:

H. Köhler

Vergil, Aeneis Buch 1

(für BA Lehramt: Modul 2 SG 1; für BA Beifach: Modul Aufbau I)

2-std., Fr 14–16, P 3

Sorgfältiges Lesen und Übersetzen unter Berücksichtigung aller Aspekte eines poetischen Textes sollen in diesem Kurs eingeübt werden. Intensive eigene Vorbereitung und aktive Mitarbeit sind Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme sowie eine Abschlußklausur. Für die erste Sitzung sind die Verse 1 bis 33 vorzubereiten.

Textgrundlage: P. Vergili Maronis Opera, ed. R.A.B. Mynors, Oxford 1969 und Reprints (OCT). Eine zweisprachige Ausgabe darf im Unterricht nicht benutzt werden.

Zur Einführung empfohlene Lektüre: Michael von Albrecht, Vergil: Bucolica – Georgica - Aeneis; eine Einführung. Heidelberg: Winter, 2006 und 2007.

Vorkurs zu den Griechischen Stilübungen

S. Kazmierski

(= SÜ Sprachpraxis I; für BA Lehramt: Modul 2 SG 1; für BA Beifach: Modul Aufbau I)

2-std., Mo 18–20, P 6

Ziel der Veranstaltung ist es, auf die Stilübungen vorzubereiten. Zu diesem Zweck ist die Ausbildung der aktiven Kenntnis der Formenlehre und elementaren Syntax vorrangiger Gegenstand der Übung.

Notwendige Hilfsmittel:

- Griechische Grammatik, hrsg. v. E. Bornemann u. E. Risch, Frankfurt a. M. 21978 (und neuere Auflagen)
- A. Kaegi, Repetitionstabellen, Zürich-Hildesheim 1998
- Grund- und Aufbauwortschatz Griechisch, bearb. v. T. Meyer u. H. Steinthal, Stuttgart 1997 (und neuere Auflagen)
- H. Zinsmeister, Griechische Laut- und Formenlehre, Heidelberg 21990

Bis zur 1. Sitzung sind Bornemann-Risch, § 91 (S. 90-95), die Vokabeln im Grund- und Aufbauwortschatz, S. 9-19 („Kleine Wörter“) und die Stammformen in Kaegi, S. 4f. auswendig zu lernen.

Griechische Stilübungen I (der Grundstufe)

J. Walter

(= SÜ Sprachpraxis II, für BA Lehramt: Modul 2 SG 1; für BA Beifach: Modul Aufbau I)

2-std., Fr 14-16, 00-142 (Alte Chemie)

Voraussetzungen / Organisatorisches: Die Beherrschung der griechischen Formenlehre wird in dieser Übung vorausgesetzt.

Inhalt: Textgrundlage für die Klausuren wird Lysias sein. Lysias-Lektüre sowie insbesondere die Erarbeitung des Grundwortschatzes (unter besonderer Berücksichtigung der ‚kleinen Wörter‘) schaffen (neben den eigentlichen

Grammatik-Kenntnissen) gute Voraussetzungen für den erfolgreichen Abschluss dieser Übung.

Empfohlene Literatur: Bornemann, E. und Risch, E.: Griechische Grammatik, Frankfurt 1978 (ggf. jüngere Auflagen); Menge, H., Thierfelder, A., Wiesner, J.: Repetitorium der griechischen Syntax, Darmstadt 1999; Kaegi, A.: Repetitionstabellen zur kurzgefaßten griechischen Schulgrammatik, Zürich-Hildesheim 1998, Meyer, Th. und Steinthal, H.: Grund- und Aufbauwortschatz Griechisch, Stuttgart 1993 u.ö. (Klett-Verlag).

Vorkurs zu den Lateinischen Stilübungen (a)

M. Pahlke

(= SÜ Sprachpraxis I; für BA Lehramt: Modul 2 SG 1; für BA Beifach: Modul Aufbau I)

2-std., Fr 8-10, P 7

In diesem Kurs werden die Grundlagen der Flexion von Verb (Konjugationen), Substantiv/ Adjektiv und Pronomina (Deklinationen) systematisch wiederholt und in einfachen Dt.-Lat. Übersetzungen eingeübt, damit die Stilübungen auf einem soliden Fundament aufbauen können. Zudem werden die Grundzüge der Syntax behandelt.

Lehrbuch: H. Rubenbauer / J.B. Hofmann / R. Heine: Lateinische Grammatik, Bamberg u.a. ¹²1995.

Vorkurs zu den Lateinischen Stilübungen (b)

B. Frenz

(= SÜ Sprachpraxis I; für BA Lehramt: Modul 2 SG 1; für BA Beifach: Modul Aufbau I)

2-std., Di 14-16, 00-142 (Alte Chemie)

In diesem Kurs werden wir die Formenlehre des Lateinischen (i. e. Flexion der Nomina, Verba und Pronomina) vollständig wiederholen und in einfachen deutsch-lateinischen Übersetzungsübungen verfestigen. Darüber hinaus wird die grundlegende lateinische Syntax wiederholt werden. Ziel des Kurses ist die Erlangung einer soliden grammatikalischen Basis für den späteren Besuch der Stilübungen.

Lehrbuch: H. Rubenbauer / J.B. Hofmann / R. Heine: Lateinische Grammatik, Bamberg u.a. ¹²1995.

Lateinische Stilübungen I

M. Gindhart

3-std., Mi 8–9, P 105; Fr 8-10, P101

(für Studierende der alten Studienordnungen)

Inhalt des Kurses ist die systematische Aneignung der lateinischen Satzlehre. Schwerpunkt wird dabei – in Engführung an der Grammatik von Rubenbauer / Hofmann / Heine – der erste Teil der Syntaxlehre sein (Satzglieder resp. Ergänzungen des Satzes). Textgrundlage für die Klausuren ist Caesars "Bellum Gallicum".

Da die erste Klausur (Eröffnungs- und Admittiklausur) bereits in der ersten Semesterwoche (Freitag, 24.04., 8.00-10.00) geschrieben wird, empfiehlt es sich, vor Kursbeginn den Stoff aus dem Vorkurs zu wiederholen, sowie sich mit dem im Geschäftszimmer erhältlichen Grundwortschatz zu Caesar und dem Text des "Bellum Gallicum" zu befassen.

Lehrbuch: H. Rubenbauer / J.B. Hofmann / R. Heine: Lateinische Grammatik, Bamberg u.a. ¹²1995.

Lateinische Stilübungen I (BA)

C. Walde

(= SÜ Sprachpraxis II; für BA Lehramt: Modul 2 SG 1; für BA Beifach: Modul Aufbau II)
2-std., Di 8-10, P 2

Dieser Kurs richtet sich an die Studierenden, die die Sprachübungen I erfolgreich absolviert haben. Im Vordergrund steht die Anwendung der Regelgrammatik (vor allem Rubenbauer-Hofmann-Heine, Lateinische Grammatik, §§ 108-264) auf die deutsch-lateinische Übersetzung und die Vertiefung und Erweiterung des aktiven Wortschatzes. Hierbei soll zweigleisig verfahren werden, indem zum einen die jeweils wöchentlich zu bearbeitenden Grammatikpensen an Einzelsätzen konzentriert bearbeitet werden; zum anderen sollen aber die Syntax des zusammengesetzten Satzes und die lateinische Stilistik an modifizierten, kürzeren Originaltexten (vor allem aus Caesar) eingeübt werden.

Arbeitsmaterialien: Die entsprechenden Texte/Übungen werden über den Readerplus bereitgestellt.

Textausgabe: jede beliebige vollständige lateinische Ausgabe von Caesars Bellum Gallicum.

Grammatik: H. Rubenbauer / J.B. Hofmann / R. Heine: Lateinische Grammatik, Bamberg u.a. ¹²1995.

Vokabular: Ein Lernwortschatz zu Caesar ist zum Selbstkostenpreis im Sekretariat erhältlich.

c) für die Oberstufe

Griechisches Hauptseminar:

J. Althoff

Herodot, Historiai

2-std., Di 16–18, Raum 03–553

Beginn: 21. April 2009

Anhand von ausgewählten Passagen aus dem ersten Teil soll das einzige Werk des „Vaters der Geschichte“ vorgestellt werden, das eine eigentümliche Mischung aus Geschichtswerk (im modernen Verständnis) und Erzählwerk darstellt. Im Zentrum steht für uns nicht so sehr das Geschichtswerk als historische Quelle, sondern mehr seine literarische Form, das allgemeine Weltverständnis des Autors und sein gattungs- und geistesgeschichtlicher Hintergrund.

Da die neue Teubnerausgabe von Rosén (in 2 Bd.) sehr teuer ist, empfehle ich die alte zweibändige Oxfordausgabe von C. Hude, Oxford ³1927 zur Anschaffung. Für unsere Arbeit reicht zunächst der erste Band aus. Als Kommentar ist immer noch brauchbar: Herodotos, erklärt v. H. Stein, Berlin ⁷1962; neuester Kommentar ist: D. Asheri/A. Lloyd/A. Corcella, A Commentary on Herodotus, Books I-IV, edited by O. Murray/A. Moreno, Oxford 2007. Zur Einführung eignet sich: R. Bichler/R. Rollinger, Herodot, Hildesheim 2000.

Lateinisches Hauptseminar:

W. Blümer

Der Streit um den Victoriaaltar

2-std., Mo 18-20, P 103

Der Streit um die Wiedereinrichtung des Victoriaaltars im römischen Senat in den Jahren 382/384 n. Chr. ist eine eindrucksvolle Dokumentation einer letzten Auflehnung des Heidentums gegen die noch junge christliche Staatsreligion. Die

Auseinandersetzung erweckt vor allem deshalb heute noch Interesse, weil sie einen respektablen Niederschlag in der zeitgenössischen Literatur gefunden hat. Gelesen und interpretiert werden sollen zunächst die Bittschrift des paganen römischen Stadtpräfekten Quintus Aurelius Symmachus (Relatio 3), dann die dagegen Stellung nehmenden Briefe 17, 18 und 57 des Bischofs von Mailand, des Hl. Ambrosius. Besonderes Augenmerk soll dabei auf die Argumentationsstrukturen und Stilistik der Dokumente gerichtet werden. In der zweiten Hälfte des Semesters soll die poetische Streitschrift des christlichen Dichters Prudentius *Contra Symmachum* (vor allem das 2. Buch) im Mittelpunkt stehen.

Zur Einführung:

R. Klein, *Der Streit um den Victoriaaltar*, Darmstadt (WB) 1972.

H. Tränkle, *Prudentius, Contra Symmachum*, Turnhout 2008 (=Fontes Christiani 85).

Zur geistesgeschichtlichen Bedeutung der Auseinandersetzung: Chr. Gnilka, *Die vielen Wege und der Eine*, in: *Chresis. Die Methode der Kirchenväter im Umgang mit der antiken Kultur II: Kultur und Conversion*, Basel 1993, 19-61.

Die zu behandelnden Texte (Symmachus/Ambrosius/Prudentius) werden ab Anfang März in Kopie im Geschäftszimmer zu erwerben sein.

Kriterien der Scheinvergabe: Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit, Abschlußklausur, ferner schr. Hausarbeit (für LN 2), Referat bzw. kurze Hausarbeit (für LN 1).

Lateinische Stilübungen II

W. Brinker

2-std., Fr 10–12, P 7

Textgrundlage für die Klausuren: Cicero, *Philosophische Schriften* (Cato Maior, Laelius, *De finibus bonorum et malorum*, *De officiis*). Vorbereitend beginnen Sie bitte mit der Lektüre des Werkes *De finibus bonorum et malorum*. Über Gegenstand, Vorgehen und Hilfsmittel werden wir uns in der ersten Sitzung verständigen.

Fachdidaktik

T. Visser

Übung: 2-std., Di 18-20, P 107

(nur für Studierende der LPO alt)

Übung „Fachdidaktische Vertiefung zu Sprache und Grammatik I“ (a)

1-std., Do 16-17, 00-142 (Alte Chemie)

(nur für Studierende BA Lehramt: Modul 2 SG 1)

Übung „Fachdidaktische Vertiefung zu Sprache und Grammatik I“ (b)

1-std., Do 17-18, 00-142 (Alte Chemie)

(Parallelkurs; nur für Studierende BA Lehramt: Modul 2 SG 1)

Vorlesung / Seminar „Grundlagen der Didaktik der Alten Sprachen“

2-std., Do 18-20, P 110

(nur für Studierende BA Lehramt: Modul 1 E)

Die Fachdidaktik stellt speziell auf dem Gebiet der Klassischen Philologie eine wesentliche Ergänzung zum fachwissenschaftlichen Studium dar: Im Unterschied zur prinzipiell universalen Zielsetzung der Fachwissenschaft geht es in der Fachdidaktik um die Betrachtung der lateinischen Sprache und der in

diesen Sprachen abgefassten Texte unter dem Aspekt ihrer schulischen Bildungswerte.

Zunächst sollen in diesen Veranstaltungen die grundsätzlichen Voraussetzungen für eine solche Betrachtung erarbeitet, vor allem Stellenwert und Aufgabe des Altsprachlichen Unterrichts in der heutigen Gesellschaft und für die heutige Schülergeneration definiert werden. Darauf wird die konkrete Anwendung in Bezug auf Methoden und Inhalte erfolgen. Dabei wird es sowohl um die Vermittlung grammatischer Themen in der Lehrbuchphase als auch um die Erarbeitung der sog. Schulautoren gehen.

Doktoranden- und Examenskolloquium

C. Walde

1-std., Zeit und Ort n.V.

In diesem Kolloquium sollen in regelmäßig-unregelmäßigem Abstand laufende Forschungsarbeiten aus dem Kreis der Doktoranden und Examenskandidaten besprochen werden. Die Zulassung zu diesem Kolloquium erfolgt auf Einladung. Es können jedoch Interessierte aller Semester nach Rücksprache mit mir am Kolloquium teilnehmen.

Rom-Exkursion

C. Walde

(als Übung oder - nach Abmachung - als Hauptseminar anzurechnen)

Die Anmeldung zu diesem Kurs, der aus einer Blockveranstaltung (Lektüre), tutorierter Vorbereitung der Exkursion während des Semesters und der eigentlichen Exkursion besteht, war schon Mitte des vergangenen Wintersemesters abgeschlossen. Für Teilnehmer, die diesen Kurs als Hauptseminar besuchen wollen, gelten die üblichen Bedingungen (schriftliche Leistung und Klausur).

Die Kommunikation mit den Teilnehmern läuft schon seit einiger Zeit über den Readerplus.

Griechisch für Hörer aller Fachbereiche

Altgriechisch für Anfänger

J. Walter

4-std., Di 8–10, P 204; Do 8–10, P 11

Beginn: Di 21.4.2009

Vorausgesetzte Kenntnisse: keine

Lehrbuch/Grammatik:

Kantharos. Griechisches Unterrichtswerk. Stuttgart.

E. Bornemann/E. Risch, Griechische Grammatik, Frankfurt.

Altgriechisch für Fortgeschrittene

J. Breuer

4-std., Di 12–14, HS 10 (Forum); Fr 14–16, P 13

Beginn: mit Klausur, Di 21.4.

Vorausgesetzte Kenntnisse:

Formenlehre und Syntax im Umfang der Übung für Anfänger

Lehrbuch/Grammatik:

Kantharos. Griechisches Unterrichtswerk, Stuttgart.

E. Bornemann/E. Risch, Griechische Grammatik, Frankfurt.

Altgriechische Lektüre:

W. Brinker

Platon, Protagoras

4-std., Mi 14–16, P 104; Fr 12–14, P 4

Beginn: mit Klausur, Mi 22.4.

Vorausgesetzte Kenntnisse: Formenlehre und Syntax im Umfang der Übungen für Anfänger und Fortgeschrittene

Text: Aschendorff-Verlag Münster

Neugriechisch

Neugriechisch für Anfänger

J. Breuer

3-std., Mo 16–18, Raum 03–553; Mi 15.30–16.15, U1–732 (Sprachlabor)

Lehrbuch: Maria Christmann-Petropoulou: Neugriechisch. Lehr- und Arbeitsbuch, Teile 1 und 2, Heidelberg (Winter), 42004.

Neugriechische Lektüre:

Πέτρος Μάρκαρης, Ο Τσε αυτοκτόνησε

J. Breuer

2-std., Fr 14–16, Raum 03–553

Die Zeit wird in der ersten Sitzung noch verhandelt.

Der international renommierte zeitgenössische Schriftsteller Petros Markaris hat mit Ο Τσε αυτοκτόνησε einen weiteren Roman um den kauzigen Kommissar Kostas Charitos vorgelegt. Diesmal hält eine Reihe aufsehenerregender, öffentlich inszenierter Selbstmorde im Vorfeld der Olympischen Spiele von 2004 die Athener Kriminalpolizei auf Trab.

Im Rahmen der Sitzungen und auch der Hausaufgaben wird es Gelegenheit geben, die schriftliche und mündliche Ausdrucksfähigkeit zu erweitern.

Texte werden gegen einen geringen Unkostenbeitrag in Kopie zur Verfügung gestellt.

